

Whatsername394

# **You're mine and I'm yours**



Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts  
[www.harrypotter-xperts.de](http://www.harrypotter-xperts.de)

Beta-Reader: Hermine\_Granger<3

# Inhaltsangabe

Das 16-jährige, reinblütige Waisenmädchen Ashley Fleur wird von der Familie Malfoy adoptiert. Doch scheinen Lucius und Draco beide ein gewisses Interesse an Ashley zu hegen und bald beginnt Ashley ein riskantes Spiel zu spielen, bei dem nicht nur sie alles verlieren könnte.

## Vorwort

Das ist meine erste Fanfiction ich hoffe sie gefällt euch und ich würde mich sehr über Kommentare freuen, egal ob Kritik oder Lob :)

Die Fanfiction spielt im 4.Buch, aber ich habe aufgrund der Story die Charaktere um zwei Jahre älter gemacht.

Kapitel 6 ist überarbeitet

# Inhaltsverzeichnis

1. 1.Kapitel
2. 2.Kapitel
3. 3.Kapitel
4. 4.Kapitel
5. 5.Kapitel
6. 6.Kapitel
7. 7.Kapitel
8. 8.Kapitel

# 1.Kapitel

Ashley Fleur saß auf ihrem Bett in ihrem kleinen Zimmer im Waisenhaus, dass ihr in den 4 Jahren die sie schon dort lebte nie wie ein Zuhause vorgekommen war. Für sie war es schon immer ein trostloses Gefängnis, in das sie jede Sommerferien zurückkehren musste. Sie ging auf die Beauxbaton Akademie in Frankreich. Doch sie hatte dort nie wirklich Freunde finden können. Wieso wusste sie selbst nicht genau.

Ihre Mutter hatte einst gesagt sie sei einfach zu hübsch, aber ihr war das schon immer mehr vorgekommen wie ein typischer Mutter Spruch. Doch das war alles schon ewig her. Vor vier Jahren wurden ihre Eltern ermordet von Mitgliedern des Ordens des Phoenix.

Wie sie diese Menschen verabscheute. Plötzlich klopfte es an der Tür und Ashley wurde aus ihren Gedanken gerissen.

"Ashley du hast Besucher. Sei bitte freundlich, sie würden dich gerne adoptieren."

Sie stöhnte entnervt. Sie hasste all diese dummen Muggel, die glaubten sie könnten sie adoptieren. Sie war Ashley Fleur sie war die letzte ihres Hauses und ihre Blutlinie ließ sich bis auf Salazar Slytherin zurückführen. Langsam erhob sie sich und machte sich hübsch. Vielleicht hatte sie ja diesmal Glück und es waren tatsächlich Zauberer die Interesse an ihr hatten. Hochnäsiger spazierte sie die Treppe hinunter und ging in den Besucher Raum.

Dort wurde sie bereits erwartet. Eine blonde, hübsche Frau stand am Fenster und sah angewidert auf die belebte Straße hinaus, die natürlich voller Muggel war und ein großgewachsener ebenfalls blonder Mann stand leicht hinter der Frau. Als Ashley eintrat drehten sich beide um.

---

Eigentlich war Lucius nur auf das Drängen seiner Frau hergekommen. Sie hatte von diesem Mädchen gelesen und hatte ihn überredet, sie zu adoptieren. Schließlich hatte er ihren Vater gekannt. Doch als Ashley eintrat konnte er nicht anders als ihre Gestalt zu bewundern. Sie hatte schokobraunes Haar, das in weichen Wellen bis zu ihrer schlanken Taille fiel. Ihre Augen waren himmelblau und abschätzend verengt. Ihre Haut war so blass, dass sie zu strahlen schien. Die langen durchtrainierten Beine steckten in einer engen, schwarzen Jeans und sie trug eine leichte Bluse deren oberen Knöpfe neckisch geöffnet waren.

"Guten Tag", sagte das Mädchen arrogant. Sie war ihm sofort sympathisch. Er streckte ihr seine Hand entgegen und schlug einen eher geschäftsmäßigen Ton an: " Guten Tag Miss Fleur. Mein Name ist Lucius Malfoy und das ist meine Frau Narzissa. Wie man dir bereits gesagt hat, haben wir vor dich zu adoptieren und wir erwarten von dir das du, falls du zustimmst, den Namen Malfoy in Ehren hältst."

"Lucius", zischte Narzissa zu ihm, und sagte dann lauter und in einem freundlichem Tonfall: " Natürlich ist es ganz deine Entscheidung, ob du dich von uns adoptieren lassen willst. Aber es wäre uns eine Freude dich in unserer Familie willkommen zu heißen. Wir haben übrigens auch einen Sohn namens Draco in deinem Alter. Er konnte leider nicht mitkommen, da er heute seine Schulsachen für das kommende Schuljahr kauft."

---

"Malfoy ist ein reinblüter Name, richtig?" fragte Ashley plötzlich ganz unverblümt. Ihr war auf den ersten Blick klar, dass diese Menschen Zauberer waren, und nach der Qualität der Kleidung waren sie auch sehr reich.

"Ja, wir sind Reinblüter", sagte Lucius, mit einem leichten Lächeln auf den schmalen Lippen, "und wenn ich richtig liege waren sie Mitglieder des engsten Kreises um den dunklen Lord, richtig? Wie meine Eltern.", bei den letzten Worten hörte man deutlich einen stolzen Unterton.

"Das ist ebenfalls richtig", Lucius sah seine Frau an und nickte, sie hatte eindeutig die richtige Wahl getroffen, dieses Mädchen würde hervorragend zu ihnen passen.

"Was meinst du Ashley... würdest du gerne ein Teil der Familie Malfoy werden? Bevor du antwortest musst du aber noch wissen, dass dies für dich einen Schulwechsel auf die Hogwarts Schule für Hexerei und Zauberei bedeuten würde, denn Malfoy Manor liegt in England und du müsstest Frankreich verlassen",

erklärte Narzissa in einem einfühlsamen Ton. Ashley grinste und wechselte vom Französischen ins Englische als sie sagte: "Mr und Mrs Malfoy es wäre mir eine Ehre."

---

Ashley konnte es immernoch nicht glauben, sie würde tatsächlich von den Malfoys adoptiert werden. Sie hatte schon früher oft ihren Vater über diese angesehene Familie sprechen hören und hatte sich gewünscht irgendwann einen Malfoy kennenzulernen. Und wie jedes reinblütige Mädchen hatte sie oft davon geträumt einen von ihnen zu heiraten. Während sie ihre vielen Schuhe in den Koffer warf und ihre anderen Habseligkeiten zusammenpackte, wanderten ihre Gedanken wie schon so oft in den letzten Tagen zu ihrem baldigen Adoptivvater. Sie konnte den Blick seiner sturmgrauen Augen einfach nicht vergessen, seine anmutige Gestalt mit dem längeren, seidig blonden Haar, die sich in eine dunkle Robe gehüllt auf den eleganten Gehstock mit dem Schlangenkopf stützte. Ashley schüttelte den Kopf und versuchte sich wieder aufs Packen zu konzentrieren, sie durfte sich nicht in diesen Mann verlieben. Er war verheiratet und war ihr Adoptivvater. Das war einfach zu falsch. Und trotzdem lief Ashley bei der Vorstellung mit ihm in einem Haus zu wohnen und ihn jeden Tag zu sehen ein wohliger Schauer über den Rücken.

Nach einem stressigen Tag an dem Ashley die ganze Zeit gepackt hatte war es endlich soweit. Sie verabschiedete sich mit einem Nicken von den Betreuerinnen und lief auf das große, schwarze Auto zu, vor dem Lucius Malfoy stand. Er begrüßte sie kurz und beugte sich etwas näher zu ihr, sodass die Muggel in der Nähe ihn nicht hören konnten. "Wir werden nur kurz mit dem Auto aus der Stadt rausfahren, um unter diesem Muggel Ungeziefer nicht aufzufallen und dann nehmen wir einen Portschlüssel nach England" raunte er ihr zu. Ashley konnte sein schweres After-Shave riechen und versuchte sie auf seine Worte zu konzentrieren. Gott wieso musste dieser Mann so heiß sein. Sie nickte und stieg ein während der Chauffeur ihren Koffer einlud und Lucius setzte sich ihr gegenüber auf den magisch vergrößerten Sitz. Er lächelte ihr zu als sich das Auto langsam in Bewegung setzte. Dann fragte er interessiert: "Mir ist aufgefallen, dass du sehr sportlich scheinst. Was genau machst du?" Ashley war äußerst erfreut das es ihm aufgefallen war und schmunzelte als sie erwiderte: "Ich tanze Ballett. Ich mache das schon seit ich 3 bin und ich jogge auch sehr viel." Lucius hob erstaunt die Augenbraue, Ashley musste sich zusammenreißen um ihn nicht anschmachtend anzustarren als er sagte: "Das ist wirklich beeindruckend ich werde sobald wir angekommen sind veranlassen, dass eins der Gästezimmer in einen Ballettsaal umgebaut wird, damit du trainieren kannst und wir haben eine sehr große Gartenanlage in der du laufen gehen kannst. " Das ist wirklich unglaublich freundlich von ihnen." "Ashley in Anbetracht der Tatsachen kannst du mich gerne duzen und Lucius zu mir sagen" Ashley wurde auf diese Worte hin rot und lächelte schüchtern " Danke...Lucius" murmelte sie.

---

Wieso hatte dieses Mädchen bloß so eine Wirkung auf ihn. Als sie rot wurde hatte er das Gefühl gleich zu platzen so sehr wollte er sie. Doch er musste sich beherrschen. Jedenfalls Vorerst...

## 2.Kapitel

Nachdem sie aus der Stadt gefahren waren, hielten sie an einem Acker an. Weit und breit konnte man keine Menschen mehr sehen. Als Lucius beim Aussteigen ihre Hand nahm um ihr herauszuhelfen, hatte Ashley das Gefühl als würden Stromschläge durch ihren Körper fahren und sie wurde abermals rot. Lucius ließ ihre Hand zu ihrem Bedauern aber schnell wieder los und nahm eine Blume, die sich als ihren Portschlüssel entpuppte. Ashley sagte innerlich mit einem leichten Anflug von Bedauern "au revoir" zu Frankreich und griff dann nach der Blume.

---

Als ihre Beine plötzlich hart auf dem Boden aufschlugen, knickte sie weg und wäre fast gestürzt, wäre sie nicht plötzlich von zwei starken, eindeutig männlichen Armen aufgefangen worden. Als sie sich umdrehte sah sie in das Gesicht einer jungen Version von Lucius. Wow! Das musste der besagte Sohn sein. Wie war sein Name noch gleich?

"Hey" stammelte Ashley beschämt.

"Hey" grinste ihr der blonde Junge zu, während er sie losließ und (leider) einen Schritt zurück trat.

"Ashley, das ist Draco. Narzissa ist heute leider nicht zuhause aber sie lässt ihre Grüße ausrichten und hofft dir gefällt dein neues Zuhause."

Ashley hob den Blick und erstarrte als sie die prachtvolle Fassade von Malfoy Manor sah. Das Haus wirkte mystisch und hatte eine dunkle Ausstrahlung, die Ashley sofort in ihren Bann zog. Mit glänzenden Augen glitt ihr Blick über die ungewöhnlich vielen Fenster und die eindrucksvolle Eingangstür aus dunkler Eiche. Während sie hinter Lucius und Draco in Richtung Villa ging, schritt neben ihr ein makellos weißer Pfau entlang. Ashley hatte zum ersten Mal seit dem Tod ihrer Eltern, das Gefühl von Geborgenheit. Denn sie wusste, dies war ihr Platz und ein Haus wie dieses ihr Geburtsrecht.

Draco betrachtete dieses dunkelhaarige Mädchen, welches von nun an seine "Schwester" sein sollte. Sie war ganz wie sein Vater gesagt hatte, wunderschön und Draco, der sich bis jetzt nie wirklich für ein Mädchen ernsthaft interessiert hatte, verspürte plötzlich den Wunsch sie festzuhalten und nie wieder loszulassen. Er verdrängte den Wunsch allerdings schnell, schließlich war sie tabu für ihn. Mit einer angedeuteten Verbeugung bot Draco Ashley seinen Arm an und fragte: "Hättest du Lust auf einen kleinen Rundgang?"

Sie stimmte sofort zu und hackte sich bei ihm unter, während Lucius mit der Entschuldigung verschwand, er hätte noch zu arbeiten.

Am Abend fiel Ashley erschöpft in ihr neues riesiges Himmelbett. Draco hatte ihr den ganzen Tag das Haus gezeigt und ihr viel über die Geschichte der Malfoys und dieses Hauses erzählt. Ashley hatte ihn mehrfach dabei erwischt wie er sie von der Seite ansah und dass hatte ihre gute Laune ungemein steigen lassen. Sie liebte es angeschaut zu werden und Aufmerksamkeit zu erregen. Am Abend waren Lucius und Narzissa immer noch nicht zurück gekehrt und als sie Draco gefragt hatte ob das normal sei hatte er schulterzuckend bejaht. Ashley fand das fast ein wenig traurig, da sie gehofft hatte ihre neuen Adoptiveltern häufiger zu sehen. Nach dem stillen Abendessen an einem langen Esstisch war Ashley in ihr Zimmer gegangen und hatte ihre Kleidung und alles in den Schrank geräumt. In einer Ecke stapelte sich bereits das Schulzeug für das kommende Jahr und aufgeregt dachte Ashley an ihre neue Schule. Während sie langsam in den Schlaf hinüberglitt, war ihr letzter Gedanke, hoffentlich nach Slytherin zu kommen.

---

"Miss?", fragte eine hohe, piepsige Stimme.

"Miss sie müssen aufstehen. Sie werden im Esszimmer zum Frühstück erwartet." Ashley stöhnte, öffnete unwillig die Augen und sah eine kleine Hauselfe neben ihrem Bett stehen.

"Okay, danke. Sag ihnen ich komm gleich", gähnte Ashley verschlafen und die Elfe verschwand mit einem

leisen "Plopp". Sie quälte sich aus dem Bett und nachdem sie schnell geduscht hatte stand sie nun vor ihrem Kleiderschrank und überlegte lange was sie anziehen sollte, schließlich wollte sie einen guten Eindruck machen.

„Oder“ meldete sich eine leise Stimme in ihrem Hinterkopf „du versuchst schön auszusehen für die beiden Malfoy-Männer.“ Ashley verdrängte diesen Gedanken schnell und entschied sich nach einem kurzen Blick nach draußen für ein hellblaues, kurzes Sommerkleid, welches fast den gesamten Rücken freiließe. Als sie ein wenig Wimperntusche aufgetragen hatte, lief sie ins Esszimmer, wo die drei Malfoys bereits beim Frühstück saßen.

"Guten Morgen, Ashley. Schau, wir sind im Tagepropheten“, sagte Lucius zu der braunhaarigen Schönheit und reichte ihr die Zeitung. Und tatsächlich; auf der zweiten Seite konnte man ein Bild vom ihr sehen wie sie auf den am Auto wartenden Lucius zuzuging und ihren Koffer hinter sich herzog. Darunter war ein kurzer Text gedruckt.

### Neues Familienmitglied der Malfoys

Wie seit gestern bekannt ist, hat die berühmte Familie Malfoy ein neues Mitglied.

Ihr Name ist wie uns das Waisenhaus mitteilte, Ashley Fleur. Der Name Fleur dürfte vielen von ihnen bekannt sein. Dieses Mädchen ist nämlich die Tochter des vor vier Jahren getöteten Todessers, Michael Fleur und seiner Frau Christine Bolshowski, welche ebenfalls Todesserin war. Diese Adoption wirft ein fragliches Licht auf die Familie Malfoy, welche bis jetzt, noch keine Erklärung abgegeben hat, weshalb sie ein Mädchen von solch fraglicher Abstammung adoptiert haben.

Ashley starrte ungläubig auf die Zeilen, dann sagte sie scheinbar gleichgültig:

"Naja so weiß wenigstens jedes Schlammblood, dass es mir besser aus dem Weg geht."

"Gute Einstellung“, lachte Draco und alle frühstückten weiter. Als sie fertig waren wandte Narzissa sich an sie: "Morgen kommen einige unserer engsten Freunde und wir feiern ein kleines Fest um dich willkommen zu heißen. Wenn du willst, würde ich dich heute in die Winkelgasse begleiten, damit du dir ein neues Kleid für diesen besonderen Anlass kaufen kannst.“

"Ja, dass wäre großartig. Danke“, sagte Ashley und lächelte Narzissa freudig an. Sie war sich sicher es würde ein toller Tag werden, denn sie liebte Einkaufen einfach über alles. Dann sprang sie auf und lief schnell in ihr Zimmer um sich für den Shopping-Tag fertig zu machen.

### 3.Kapitel

Ashley fand sich in einem Himmel aus Seide, Tüll, Organza, Samt und Jersey wieder und Narzissa fand immer neue Kleider für sie, eins schöner als das andere. Stundenlang probierte sie Kleider an, währenddessen unterhielt sie sich mit Narzissa und bald scherzten sie so ausgelassen wie zwei beste Freundinnen. Schließlich entschied Ashley sich für ein dunkelrotes Kleid mit einem tränenförmigen Ausschnitt, das die Schultern freiließe und durch das Korsett ihre dünne Taille betonte. Von der Hüfte an war es ausladend geschnitten, vorne endete es kurz über den Knien, zeigte ihre langen Beine, während es hinten bis zum Boden reichte. „Ashley du siehst absolut bezaubernd aus. Du wirst alle anderen im Raum überstrahlen“, sagte Narzissa. Ashley lachte gut gelaunt und sagte: „Komm Zissi lass uns für dich auch noch ein Kleid suchen damit wir beide strahlen.“ Nachdem sie für Narzissa ein langes, enges Kleid gefunden hatten, das ihr blonden Haar durch den hell-silbernen, fließenden Stoff betonte und sie wie einen Engel aussehen ließ, kauften sie noch schnell Ashleys Schuluniform. Als sie das Geschäft verließen kamen ihnen drei junge Menschen entgegen. Ein schwarzhaariger Junge, ein Rothaariger und ein hübsches Mädchen mit extrem buschigen Haaren. Die drei musterten Ashley interessiert und Ashley der erbärmliche Zustand des Umhanges des Rothaarigen und die Muggelkleidung des Mädchens aufgefallen waren, sah arrogant und kalt zurück. Als sie außer Hörweite waren wandte sich Narzissa an sie und sagte: „Das war gerade übrigens Harry Potter und seine Freunde, sie sind wie du auch im vierten Jahr. Die drei sind allerdings in Gryffindor.“ „Mhm“ murmelte Ashley abgelenkt ihr Blick war gerade auf einen Besen in einem der Schaufenster gefallen. Sie erkannte sofort das makellose Aussehen des Feuerblitzes, schnellen Schrittes ging sie darauf zu und blieb dann sehnsüchtig den Rennbesen betrachtend vor dem Schaufenster stehen. „Ich liebe fliegen in Beauxbaton war ich in der Quiddich Mannschaft auf der Position der Treiberin.“, erklärte sie Narzissa als diese bei ihr angekommen war. „Draco ist ebenfalls in Quiddich vernarrt. Doch er spielt als Sucher. Lass uns heimgehen, ja? Ich habe noch zu tun.“ „Natürlich.“

„Ashley, darf ich reinkommen?“, fragte eine leise Stimme. Ashley schreckte von dem Buch das sie auf ihrem Bett liegend gelesen hatte hoch: „Jaah klar komm rein“, erwiderte sie schnell. Beinahe schüchtern betrat Draco ihr Zimmer, er hatte seinen Besen in der Hand. Ashley setzte sich auf und rutschte zur Seite sodass Draco sich neben sie setzen konnte. Draco sah sie an und schien kurz vergessen zu haben wieso er überhaupt hier war, dann räusperte er sich und fragte „hättest du Lust mit mir Quiddich zu spielen, also naja soweit das halt zu zweit möglich ist“, dann lachte er nervös. Ashley fand das unglaublich süß, sie vermutete Narzissa hatte ihren Sohn dazu angestiftet. Sie grinste und sagte: „Und da fragst du noch. Natürlich“ Sie sprang vom Bett auf und zog ihren eigenen Besen, einen Nimbus 2000 hervor. Dann drehte sie sich zu ihrem Bett um auf dem noch immer der verdutzte Draco saß. Er hatte gedacht sie würde ablehnen, oder nur widerwillig zustimmen, mit dieser Euphorie hatte er nicht gerechnet. Doch dann musste er ebenfalls grinsen. Sie schulterten ihre Besen und gingen nach draußen. Sie warfen sich abwechselnd Bälle zu die der andere fangen musste und so verging der Nachmittag. Als das Licht schwand landeten die beiden eher widerwillig, sie redeten über alles Mögliche und sie merkten, dass sie sehr viel gemeinsam hatten. Beim Abendessen hatten sie sich immer noch nicht wieder beruhigt. „Den letzten Ball hättest du fast nicht mehr bekommen“, sagte Draco. „Aber auch bloß weil du nicht werfen kannst.“ „Meine Werfkünste sind exquisit.“, sagte Draco und machte dabei so einen arroganten Gesichtsausdruck, dass Ashley sich vor Lachen fast an ihrem Lachs verschluckte. „Du Idiot hast in einen Baum geworfen, ich hab überall Kratzer von den Ästen. „Und ein Blatt hast des übrigen auch in den Haaren“, lachte Draco und beugte sich zu ihr herüber um es ihr heraus zu zupfen. Als seine Hand ihren Hals berührte, spürte Ashley wie sich eine Gänsehaut auf ihrem Körper ausbreitete. Um ihre Verlegenheit zu überspielen sagte sie schnell: „Ich sag doch du wirfst wie ein Mädchen.“ „Aber weißt du was, ich bin wenigstens ein sehr hübsches Mädchen.“ Draco trat so als würde er sich das Haar über die Schultern werfen und zwinkerte Ashley dann zu, die konnte ihr Lachen nicht mehr zurückhalten und prustete los auch Draco fiel in ihr Lachen mit ein. Dann sagte er: „Wenn du willst kannst du auch gern in meinem Zimmer lesen. So haben wir beider wenigstens Gesellschaft.“ Ashley hob erstaunt die Augenbraue, dann sagte sie mit einem gespielten böartigen Grinsen: „Oh das war ein Fehler. Du wirst mich nie mehr aus

deinem Zimmer rausbekommen.“ Dann zwinkerte sie ihm zu und ging ihr Buch holen. „Ich seh dich in deinem Zimmer.“

Als Narzissa und kurz darauf auch Lucius nach Hause kamen fanden sie Ashley und Draco nebeneinander im Bett liegend vor. Beide waren in ihr Buch versunken. Irgendwann spät nachts bemerkte Draco, dass Ashley auf ihrem Buch eingeschlafen war. Ganz vorsichtig zog er das Buch unter ihrem Kopf hervor und legte ihr eine Decke über den Körper, dann zog er sich seinen Pyjama, der eigentlich nur aus einer Hose bestand an und legte sich neben Ashley. Dann löschte er das Licht und schlief ein.

Als Ashley am nächsten Morgen erwachte lag ihr ein Arm auf der Brust. Sie brauche einen Moment um zu erkennen, dass es Draco war der da, wie Ashley mit einem Schrecken feststellte nur mit einer Hose begleitet, halb auf ihr lag. Doch nach dem ersten Überraschungsmoment fühlte sich Ashley seltsam geborgen und behaglich. Sie fragte sich selbst ob diese Gefühle vielleicht daher kommen könnten, dass sie verliebt war. Mmh sie mochte Draco wirklich sehr aber sie war sich nicht sicher ob man nach so kurzer Zeit schon in jemanden verliebt sein konnte. Sie verschob diese Überlegung auf später, als ihr Magen laut knurrte. Ganz langsam um ihn nicht zu wecken, befreite sie sich von Dracos Arm und schlich aus dem Zimmer. Als sie sich umdrehte um in ihr Zimmer zu laufen, stand plötzlich Lucius am Ende des Flurs. Ashley schoss das Blut in die Wangen. „Ähm wir haben gelesen und sind eingeschlafen.“, versuchte sie zu erklären. Lucius lachte leise, dann ging er langsam auf sie zu. Ohne zu wissen wie sie dort hingekommen war stand Ashley plötzlich mit dem Rücken zu Wand und Lucius ganz nah vor ihr. Er stützte sich auf beiden Seiten Ashleys mit den Armen an der Wand ab, dann beugte er sich gemächlich zu ihr herunter und küsste ihr den Hals entlang. Ashley drehte unwillkürlich den Kopf zur Seite um ihm besseren Zugang zu gewähren und musste ein leises Stöhnen unterdrücken. Langsam fuhr seine Hand über ihren Rücken bis sie schließlich an ihrem Hintern angekommen war. Als er ganz leicht zudrückte und sie noch näher an sich drückte spürte Ashley ein Ziehen im Unterleib. Plötzlich ließ er von ihr ab und wich einen Schritt zurück. Schwer atmend standen sie sich gegenüber, dann wandte sich Ashley verwirrt ab und lief in ihr Zimmer. Sie schloss die Tür hastig hinter sich und lief ins angrenzende Badezimmer. Erst als sie unter der Dusche stand gestattete sie sich über das Geschehene nachzudenken. Sie hatte mit Draco in einem Bett geschlafen und ernsthafte Zuneigung für diesen Jungen empfunden. Und kaum war sie aus dem Zimmer heraus gewesen war Lucius über sie hergefallen. Sie wusste nicht was sie fühlen sollte, sollte sie wütend oder gar angewidert wegen Lucius Verhalten sein? Nein, dafür war es zu schön gewesen und wenn sie ehrlich zu sich selbst war hätte es ihr auch sehr gefallen wenn sie weiter gemacht hätten. Sie beschloss niemandem davon zu erzählen und einfach abzuwarten was passieren würde. Dann dachte sie an das Fest am Abend und sie versank in Tagträumen, es würde so schön werden.

Ashley hatte keine Ahnung wie schön...

## 4.Kapitel

Als Ashley aus der Dusche kam hatte sie sich einen genauen Plan zurechtgelegt. Sie würde sich Lucius gegenüber nichts anmerken lassen, auch weil sie nicht wollte das Narzissa irgendetwas von dem Vorfall mitbekam, eine Ehe zu zerstören war das letzte was sie wollte. Draco gegenüber würde sie sich verhalten wie am Tag zuvor, sie war sich noch immer nicht ihrer Gefühle sicher und wollte in ihm keine falschen Hoffnungen wecken. „Ashley“, die angesprochene fuhr heftig zusammen. Auf ihrem Bett saß Narzissa neben ihr war ein Tablett mit Brötchen und Marmelade. „Du warst nicht beim Frühstück und ich dachte du könntest vielleicht Hilfe bei deinen Haaren gebrauchen. Die Gäste kommen schließlich schon um vier.“ „Oh Gott ich hab nur noch vier Stunden um mich fertig zu machen?! Scheiße!“ Narzissa lachte: „Genau deswegen bin ich da. Na komm setz dich neben mich und iss was, währenddessen mach ich dir die Haare. Ich hatte gedacht ich könnte sie locker hochstecken und Locken herausfallen lassen? Was meinst du dazu?“ Ashley war glücklich sich nicht den Kopf über ihre Frisur zerbrechen müssen und überlass sich Narzissas sanften Händen, während sie ihr verspätetes Frühstück aß. Nach etwa einer Stunde war Narzissa fertig und widmete sich nun Ashleys Gesicht. Während sie Ashley die Augenbrauen leicht nachfuhr und die Augen schwarz und silbern schminkte, fragte sie ganz unschuldig: „Ich hab gehört du hast die Nacht in Dracos Zimmer verbracht?“ Ashley wurde knallrot: „Ähm ja aber äh weißt du es ist nicht so wie du denkst, wir haben nur gelesen und ich...ich bin irgendwann eingeschlafen. Aber es ist wirklich nichts passiert. Also nicht das ich Draco nicht mögen würde es ist nur...“ Narzissa sah sie belustigt an und Ashley bemerkte, dass sie zu viel gesagt hatte. „Ich bin mir noch nicht sicher in welche Richtung meine Zuneigung zu Draco geht.“, sagt Ashley leise. „Du wirst es schon noch herausfinden. Aber ich kann dir eins sagen. Er hat dich sehr gern.“ Ashley musste lächeln. „Und jetzt halt still sonst wirst du nie fertig“, wies sie Narzissa gespielt streng zurecht.

---

Überwältigt stand Ashley vor dem Spiegel, sie sah absolut umwerfend aus. Die Locken, die aus ihrer Hochsteckfrisur fielen, umspielten ihr Gesicht, was einen schönen Kontrast zwischen ihrer extrem hellen Haut und ihren dunklen Haaren erzeugte. Sie drehte sich ein wenig und bewunderte den geschnürten Rücken des Kleides. Doch trotz ihrer schönen Erscheinung, wurde Ashley von Zweifeln geplagt. Was war wenn sie sich total blamierte? Dann wurde sie nicht nur den Namen Fleur sondern auch den Namen Malfoy beschämen. Oder wenn die ehemaligen Freunde und Bekannten ihres Vaters, sie nicht mochten? Sie wusste, dass heute einige ehemaligen Todesser kommen würden und sie hatte Angst deren Vorstellungen nicht gerecht zu werden. „Ashley?“, Draco stand in der Tür. Er sah großartig aus in seinem dunkelgrünen fast schwarzen Umhang. „Wow Draco du siehst verdammt gut aus.“ Er wurde leicht rosa im Gesicht und sagte: „Danke, du siehst aber auch wunderschön aus.“ Ashley lächelte ihn dankend an und drehte sich noch einmal prüfend zum Spiegel, sie sah sich ein letztes Mal an, dann ging sie zu Draco und harkte sich bei ihm ein. So gingen sie schweigend durchs Haus bis sie vor einem sehr großen Saal angekommen waren, in dem leise Tanzmusik gespielt wurde und der bereits voller Menschen war. „Wie war das mit ‚einer kleinen Feier‘?“, fragte Ashley eingeschüchtert. „Keine Sorge, ich bin sicher alle werden hingerissen sein von dir. Und ich werde dir nicht von der Seite weichen, wenn du das willst.“, Draco nahm ihre Hand und drückte sie leicht. „Ja, bitte bleib bei mir. Ich hab Panik.“, Ashley war schon lang nicht mehr so aufgereggt gewesen. Draco lachte, dann zog er sie mit in den Raum. Während sie Hand in Hand durch den Saal schritten spürte Ashley, wie sie von allen Seiten angeschaut wurde. Doch Draco zog sie unbeirrt weiter auf seine Eltern zu, Narzissa sah in ihrem neuen Kleid natürlich wunderschön aus und Lucius neben ihr sah in seinem schwarzen, prachtvollen Umhang ebenfalls großartig aus. Die beiden redeten mit einem großen, schwarzhaarigen Mann. Als Ashley und Draco bei ihnen angekommen waren, drehte sich der Mann zu ihnen um und Narzissa sagte: „Severus, darf ich dir unsere Adoptivtochter vorstellen? Das ist Ashley Fleur. Ashley das ist Severus Snape, er ist Zaupertrankprofessor in Hogwarts.“ „Guten Abend, Professor“, sagte Ashley so selbstbewusst und freundlich wie sie konnte und reichte ihm die Hand. „Guten Abend Miss Fleur. Ich bin sehr erfreut sie kennen zu lernen. Ich war einer der besten Freunden ihres Vaters und ich kannte auch ihre Mutter sehr gut.“, sagte Severus während er ihr kurz die

Hand schüttelte. Ashley fiel auf, dass seine schwarzen Augen seltsam tot wirkten. Sie lächelte leicht gequält, sie wusste, dass die meisten Menschen, die ihre Geschichte kannten sie stets mit ihren Eltern verglichen. Sie war natürlich stolz auf ihre Eltern, doch sie wollte nicht immer im Schatten ihrer Eltern stehen. „Mutter dürfte ich mit Ashley eventuell den ersten Tanz tanzen? Natürlich nur wenn sie dies will.“, fragte Draco förmlich und wandte sich beim letzten Satz an Ashley. Sie nickte und Narzissa gab ihre Zustimmung. Während die beiden in die Mitte des Raums liefen wurde die Musik lauter und die Anwesenden bildeten einen freien Platz. Draco legte ihr sanft eine Hand an die Hüfte und nahm ihre Hand, dann begannen sie einen langsamen Walzer zu tanzen. „Du tanzt wirklich gut.“, sagte Ashley etwas erstaunt. Draco lächelte: „Ja, das ist der Verdienst meiner Mutter. Sie wollte, dass ich gut tanzen kann, damit ich mich nicht blamiere.“ Natürlich war es nichts Ungewöhnliches für Reinblüterfamilien ihren Kindern das Tanzen beizubringen, das wusste Ashley und sie hatte selbst früher Tanzstunden gehabt. Während sie tanzte sahen sich Draco und Ashley tief in die Augen und sie versank in seinen sturmgrauen Augen, die den Augen seines Vaters so ähnlich waren. Viel zu schnell war der Tanz vorbei und nun gesellten sich immer mehr Paare auf die Tanzfläche. „Schenkst du mir noch einen Tanz?“, fragte Draco galant und deutete eine Verbeugung an. „Nur zu gern“, antwortete Ashley und Draco zog sie wieder an sich, doch nun da sie nicht mehr so beobachtet wurde, tanzten sie deutlich enger. Ashley spürte plötzlich ganz deutlich die Schmetterlinge im Bauch. Sie hoffte bloß Draco spürte sie auch, denn ein gebrochenes Herz war das letzte, dass sie jetzt gebrauchen konnte. Nach dem vierten Tanz führte Draco Ashley von der Tanzfläche, dann entschuldigte er sich kurz um ihnen etwas zu trinken zu holen. Ashley stand plötzlich etwas verloren in dem Raum voller Menschen, dann sah sie zu ihrer Erleichterung Lucius, der sie zu sich winkte. Schnellen Schrittes ging sie zu ihm, als sie vor ihm stand stellte er sie kurz den Männern vor, mit denen er gerade noch geredet hatte und entschuldigte sich und Ashley dann kurz. Er zog sie mit sich und sie gingen aus dem Saal und einen dunklen Flur entlang, als er sie mit in ein leeres Zimmer ziehen wollte sträubte sich Ashley. „Lucius was soll das!“ „Ich muss mit dir reden, Ashley. Über das was heute Morgen geschehen ist.“ „Da gibt es nichts zu reden Lucius! Und selbst wenn ich will nicht drüber reden.“ „Ach was willst du dann?“, grollte Lucius. Ashley wusste nicht was sie darauf antworten sollte und plötzlich zog Lucius sie an sich und küsste sie ungestüm. Ashley konnte sich nicht länger wehren, sie schlang ihre Arme um seinen Hals und drängte sich an ihn. Er hob sie hoch und trug sie in das Zimmer. Dann setzte er sie ab und löste sich kurz von ihr um die Tür zu schließen. „Verdammt Lucius wir können das doch nicht machen. Du bist verheiratet!“ „Ashley“, sagte Lucius sanft: „Ich und Narzissa sind nur auf dem Papier verheiratet. Wir sind allerhöchstens gute Freunde die einen Sohn haben. Also mach dir deswegen keine Sorgen.“ „Aber... wir... du“, stammelte Ashley. „Ach komm gerade eben konntest du nicht genug bekommen und jetzt zierst du dich?“, Lucius ging auf sie zu und strich ihr sanft eine Locke aus dem Gesicht. „Du hast mich überrumpelt.“, antwortete Ashley trotzig. Lucius musste lachen, es klang rau und Ashley konnte die Begierde in seinen grauen Augen sehen. „Ashley ich will dich, schon seit ich dich zum ersten Mal gesehen habe. Du bist die wunderschönste Frau die ich je gesehen habe und wäre es nicht so unmöglich, dass du und ich zusammen sein könnten, dann hätte ich dir auch ganz konventionell den Hof gemacht. Aber wie du weißt ist das nicht so leicht.“ Ashley war überrascht: „Ich dachte nicht... ich hatte keine Ahnung, dass du tatsächlich so etwas wie Gefühle für mich hast.“ Lucius lachte und beugte sich zu ihr herunter, dann flüsterte er gegen ihre Lippen: „Ashley Fleur könntest du dir vorstellen eine geheime Beziehung mit mir zu haben?“ Und bevor sie wusste was sie tat, flüsterte Ashley: „Ja.“ Lucius nahm ihr Gesicht sanft in seine großen Hände und küsste sie zärtlich. Ashley schmeckte schwach Feuerwhisky, doch das war ihr egal. Sie wollte ihn und er wollte sie, das war alles was für sie im Moment wichtig war. Er drängte sie nach hinten bis sie mit den Beinen an einen Schreibtisch stieß. Sein Kuss wurde intensiver und er strich mit der Zunge über ihre Lippen. Sie öffnete bereitwillig die Lippen und seine Zunge eroberte ihren Mund. Er hob sie auf den Schreibtisch und strich mit den Händen ihre Beine entlang nach oben, begierig schob er ihr Kleid nach oben und drängte sich zwischen ihre Beine. Sie umschlang ihn und versank in seinen Küssen...

## 5. Kapitel

„Ich hoffe man hat uns noch nicht vermisst.“, sagte Ashley besorgt. „Und wenn doch dann sagst du, dir war schwindelig und du hast frische Luft gebraucht, während ich so fürsorglich war dich zu begleiten.“ Lucius gab ihr einen letzten Kuss und stieß dann die Tür auf. Über einen Umweg, gelangten sie in den Gärten, sodass sie von der Außentür aus zurück in den Saal gelangten. „Ashley“, durchschnitt ein besorgter Ruf die Musik. Draco kam auf sie zugeeilt er hatte zwei Gläser mit Wein in der Hand. „Ich wurde beim Zutrinken holen aufgehalten und als ich wieder kam warst du fort.“, sagte er mit einem Anflug Vorwurf in seinen Augen, er sah von Ashley zu Lucius und zurück und blieb an dem Arm hängen, denn Ashley immer noch bei Lucius untergeharkt hatte. „Ich gehe dann jetzt wieder Ashley und trink etwas damit es besser wird.“, sagte Lucius so kalt wie eh und je, dann ging er davon und überließ es Ashley Draco zu beschwichtigen. „Es tut mir so leid, Draco. Mir war so schwindelig und deswegen bin ich nach draußen gegangen um frische Luft zu schnappen. Lucius hat mich gesehen und war in Sorge, weswegen er mich begleitet hat.“, Ashley kam es fürchterlich falsch vor Draco zu belügen. „Achso, ich hoffe dir geht es wieder besser. Willst du dich vielleicht setzen?“, Draco schob sie in Richtung eines Stuhls. „Gott Draco du bist echt ne Glucke.“, sagte Ashley lachend, setzte sich aber trotzdem dankbar auf den angebotenen Stuhl. Ihre Füße schmerzten von den hohen Schuhen, die sie trug. Draco zog einen Stuhl zu ihr und setzte sich neben sie, er reichte ihr das Glas Wein, das er neben sich herschweben hatte lassen um die Hände frei zu haben. „Ich dachte man darf nicht außerhalb der Schule zaubern.“, gab Ashley zu bedenken. „Ach da hält sich doch eh keiner dran und wenn so viele Zauberer anwesend sind, sind die im Ministerium doch eh überfordert.“ Nachdem Ashley ihr Glas ausgetrunken hatte, gingen Draco und sie wieder auf die Tanzfläche und blieben dort bis sie beide erschöpft waren. „Hast du Lust nach draußen zu gehen? Hier drin ist es so heiß“, fragte Draco und Ashley nickte. Während sie nach draußen gingen, nickte Draco immer wieder irgendwelchen Leuten zu und Ashley lächelte höflich. Als sie endlich draußen waren, nahm Draco ihre Hand und so schlenderten sie durch den dunklen Garten, dann setzte Draco zum Reden an: „Ich hab eine Überraschung für dich. Also eigentlich mehr die ganze Familie, aber ich habe sie dazu überredet.“, man konnte Draco die Freude und die Aufregung deutlich anmerken, als er sagte: „Meine Eltern wurden vor ein paar Wochen vom Minister eingeladen zur Quiddich-Weltmeisterschaft zu gehen. Sie wollten eigentlich nicht, aber ich hab sie überredet und übermorgen geht’s los.“ Er grinste sie an. Ashley fiel ihm mit einem freudigen Aufschrei um den Hals, er hob sie hoch und wirbelte sie herum. Schließlich setzte er lachend die grinsende Ashley ab. „Ich fass es nicht, wir gehen echt zu Weltmeisterschaft.“ Während sie weiter liefen, redeten sie aufgeregt über die Weltmeisterschaft und spekulierten, ob Irland oder Bulgarien gewinnen würde. Schließlich gingen sie wieder zurück und gesellten sich zu Narzissa, die Ashley stolz ihren Freundinnen vorstellte. Es dauerte eine Weile bis sie sich wieder von der schnatternden Schar loseisen konnten. Dann schlenderten sie einfach ein wenig durch die Gäste und gaben diesen so die Möglichkeit Ashley zu sehen, schließlich war diese Feier zu ihren Ehren. Irgendwann wurde die Musik leiser und Lucius Stimme ertönte mit durch Magie gesteigerter Lautstärke: „Meine sehr geehrten Damen und Herren, ich hoffe sie haben alle den Abend genossen und konnten unsere reizende neue Tochter kennenlernen.“ Ashley wurde rot, als sich alle Blicke auf sie richteten. „Ein Hoch auf Ashley. Eine wahre Malfoy.“ „Auf Ashley.“, ertönte im ganzen Saal. Draco beugte sich zu ihr, prostete ihr zu und flüsterte: „Auf das schönste Mädchen im Raum.“ Ashley lächelte und hauchte ihm einen Kuss auf die Wange.

---

Am nächsten Morgen fühlte sich Ashley voller Energie. Sie zog sich Sportsachen an und ging in der Gartenanlage joggen. Schließlich kam sie zurück und begann Ballettübungen zu absolvieren. Über eine Stunde lang perfektionierte sie ihre Technik bei Blie, Arabesque und co.. Nachdem sie damit fertig war legte sie ihr vorderes Bein auf einen niedrigen Stein und rutschte in den Spagat. „Das sieht ziemlich schmerzhaft aus weißt du.“, Lucius schritt auf sie zu in Begleitung eines Mannes. „Darf ich vorstellen, der Minister Cornelius Fudge.“, sagte er. Der Minister schritt auf Ashley zu, die hastig aufstand, er reichte ihr die Hand und sagte: „Guten Morgen. Ich habe schon viel von ihnen gehört, Miss Fleur. Lucius spricht in höchsten Tönen von

ihnen.“, sagte er während er ihr die Hand schüttelte. „Guten Tag, verzeiht mir mein Aussehen ich habe nicht gewusst, dass wir so hohen Besuch bekommen.“, sagte Ashley, es war ihr peinlich ausgerechnet in diesem verschwitzten Zustand den Minister kennenzulernen. Doch Fudge schien dies wenig zu stören: „Ach nicht so wichtig. Sie sehen nichtsdestotrotz bezaubernd aus.“ „Wollen wir Cornelius, ich denke Ashley würde gerne weiter trainieren und wir müssen noch einige Geschäftliche Angelegenheiten klären.“, sagte Lucius dann zur Freude Ashley, der der durchdringende Blick des Ministers zunehmend unangenehm wurde. Die beiden Männer verabschiedeten sich und Ashley trainierte noch etwa eine Stunde weiter. Nach der Dusche beschloss Ashley zu Picknicken und holte sich von den Hauselfen eine Decke und etwas zu trinken, dann legte sie sich auf die Wiese und las in einem interessanten Schulbuch, indem alles Wichtige über Hogwarts stand. Nach einer Weile fiel ein Schatten auf sie, Ashley sah auf und erblickte Lucius, der vor ihr stand. Er ging in die Hocke und sagte leise: „Narzissa und Draco besuchen heute Bekannte was bedeutet wir haben das Haus für uns. Was würdest du gerne tun?“ Ashley war erstaunt: „Fragst du mich gerade tatsächlich nach meiner Meinung?“ „Sieht ganz so aus. Wieso erstaunt dich das so?“, Lucius klang wütend. „Vergiss es, ich will jetzt nicht streiten. Wir könnten entspannt zu zweit zu Abendessen und du erzählst mir endlich mal etwas von dir?“, Ashley wartete angespannt auf seine Antwort. Lucius hatte ihr noch nie etwas von sich erzählt und schien auch nicht besonders scharf darauf zu sein. Doch zu ihrem Erstaunen willigte er nach einem kurzen Zögern ein. „Ich erwarte dich um sieben im Esszimmer.“, sagte er noch, dann stand er auf und ging davon. Er schien in seiner dunklen Robe seltsam fehl am Platz, während er über das Gras in Richtung Haus schritt. Ashley lag noch immer auf der Decke und langsam realisierte sie, dass sie heute Abend ein Date hatte. Sie hatte tatsächlich ein Date mit Lucius Malfoy!

## 6.Kapitel

Ratlos stand Ashley vor ihrem Kleiderschrank. Was zur Hölle sollte sie bloß anziehen? Schließlich hatte sie keine Ahnung was Lucius gefiel. Nacheinander probierte sie verschiedene Outfits an und legte sie frustriert wieder zurück. Zu gewollt, zu normal, zu aufreizend, zu spießig. Schließlich entschied sie sich für einen schwarzen, kurzen, ausgestellten Rock und ein grünes, enges Oberteil aus Spitze. Nach einem Blick in den Spiegel, band sie sich die Haare einfach zu einem hohen Pferdeschwanz, der ihr auf den Rücken fiel. Wird schon passen, dachte sie sich und schminkte sich dezent. Dann fiel ihr ein, dass sie sich so schlecht von Narzissa und Draco verabschieden konnte und sie zog sich die Sachen an, die sie schon den ganzen Tag getragen hatte. Den Rest des Tages packte sie ihre Sachen, für die Weltmeisterschaft am nächsten Tag. Um 6 Uhr ging sie zu Draco und sah ihm beim Packen zu. „Wieso kommt Lucius eigentlich nicht mit dir und deiner Mum mit. Ich mein bei mir ist klar, schließlich gehöre ich ja nicht zu Familie, aber Lucius?“, fragte Ashley schließlich, diese Frage hatte sie sich schon die ganze Zeit gestellt. „Er ist dort nichtmehr erwünscht. Da gab es mal einen Familienstreit, aber das war vor meiner Geburt. Angeblich hatte mein Dad mal eine Affäre mit einer dieser Frauen und als er es beendet hat, hat diese Frau meiner Mum alles erzählt und naja, jedenfalls irgendwie so. Ich weiß aber nicht ob das so stimmt. Und erzähl bloß keinem was, okay.“ „Ne ich schweig wie ein Grab.“ Nachdenklich sah sie auf ihre Hände. Was würde passieren, wenn jemand etwas von ihr und Lucius erfahren würde? Würde man sie rausschmeißen und zurück ins Waisenhaus schicken, sie wollte hier nicht weg, dieses Haus war ihr in kürzester Zeit bereits zu einem Zuhause geworden. Ihr kam ein Gedanke, wenn sie verhindern wollte, dass jemand auf sie und Lucius aufmerksam wurde, dann musste sie eben für eine Ablenkung sorgen. Wenn sie mit Draco zusammen wäre, dann sollte doch niemand auf die Idee zwischen ihr und Lucius könnte irgendetwas sein. Aber konnte sie wirklich so herzlos sein? Allerdings empfand sie ja wirklich etwas für Draco. Sie würde es einfach riskieren müssen. „Wann kommt ihr heute eigentlich wieder zurück?“, fragte sie unschuldig. „Ach irgendwann Nachts, ziemlich spät.“ Ashley nickte. „Mhm, okay. Machst dir was aus wenn ich heute Nacht wieder hier schlafe? Ich hab Angst morgen zu verschlafen und ich brauch jemanden der mich aus dem Bett schmeißt.“ Sie lächelte Draco fragend an. „Oh ja klar kein Problem.“, Draco grinste. Der erste Schritt war schonmal getan, dachte sich Ashley. Mit einem leisen Plopp erschien ein Hauself. Das kleine Wesen verneigte sich und sagte dann: „Master Draco ihre Mutter erwartet sie in der Eingangshalle.“ Dann verschwand der Elf. Ashley und Draco gingen hinunter in die Eingangshalle und Ashley verabschiedete sich von Narzissa und umarmte Draco zu Abschied. Dann ging sie schnell in ihr Zimmer, ein Blick auf die Uhr verriet ihr, dass sie nur noch eine Viertelstunde hatte. Gott sei Dank musste sie sich nur noch umziehen. Schnell schlüpfte sie in ihre bereitgelegten Sachen und ihre hohen Schuhe. Dann ging sie hinunter, ihre Handflächen schwitzten vor Nervosität, doch sie versuchte sich nichts anmerken zu lassen. Als sie in das Esszimmer kam, sah sie überrascht, dass dort Kerzen brannten. „Ich dachte du verdienst einen romantischen Abend, weswegen ich über meinen Schatten springe. Aber nur für heute.“, Lucius trat an Ashley heran und beschwor eine einzelne weiße Rose hervor, die er ihr reichte. Ashley nahm sie mit einem Lächeln entgegen: „Dankeschön, der Gentleman steht dir gut.“ Lucius schnaubte belustigt dann wies er mit der Hand auf den Tisch. Sie setzten sich und Lucius schenkte ihnen Wein ein. Dann wurde der Salat von den Hauselfen aufgetragen. „Also. Du willst etwas über mich wissen? Was genau?“, fragte Lucius und sah sie durchdringend an. „Was für Geschäfte hast du im Ministerium laufen?“, Ashley versuchte mit eher unverfänglichen Fragen anzufangen.“ „Ich spende Geld an verschiedene Institutionen und erweitere so meinen Einfluss.“ „Aha, interessant. Und wieso genau bist du heute nicht mit Narzissa und Draco diese Bekannten besuchen?“, fragte sie mit einem wie sie hoffte unverfänglichen Ton. Lucius seufzte: „Du hast Draco gefragt richtig? In Ordnung ich werde es dir erklären, aber du musst bedenken, dass das schon viele Jahre her ist.“ Ruhig griff er nach seinem Weinglas und trank einen Schluck, während Ashley gebannt darauf wartete, dass er weitersprach. „Vor vielen Jahren, hatte ich eine Affäre mit der Frau eines Freundes von Narzissa. Aber es ging alles von ihr aus und ich hatte mehrmals versucht es zu beenden. Nachdem ich es endgültig beendete machte sie mir eine Szene und Narzissa bekam es dummerweise mit. Diese Frau stellte es so hin als hätte ich sie zu allem überredet und gezwungen, seitdem war ich nicht mehr dort und Narzissa hat es nie wieder angesprochen.“ Ashley war empört: „Und diese Frau hat dir einfach alles angehängt.“ Lucius musste lachen. „Lass uns nichtmehr davon reden. Was ist deine nächste Frage?“ „Mir fällt eigentlich gerade nichts ein. Aber du kannst mich auch etwas

fragen wenn du möchtest.“, sagte Ashley recht ratlos. „Weißt du noch etwas von deinen Eltern?“ Ashley zuckte unwillkürlich zusammen, sie hatte mit vielem gerechnet aber nicht damit. „Ich weiß nicht mehr wirklich viel, nur das meine Mutter immer gesagt hat die anderen wären neidisch auf mich, wenn ich von den Nachbarskindern gemieden wurde. Sie hat mir dabei immer übers Haar gestrichen.“ Ashley brachte ein schiefes Lächeln zustande. Es fiel ihr sehr schwer über ihre Mutter zu reden. „Von meinem Dad weiß ich so gut wie nichts mehr. Ich kann mich nur noch an sein Lachen erinnern.“ Ihr Vater hatte immer sehr oft und gern gelacht. Lucius sah sie mit einem unergründlichen Blick an. „Können wir über etwas anderes Reden? Bitte?“ Sie wollte sich heute nicht an das Erinnern was sie verloren hatte. „Ja natürlich, wenn dir das lieber ist. Was ist deine Lieblingsfarbe?“ Ashley musste nachdenken. „Rot. Es kann so vieles bedeuten und für so vieles stehen. Liebe, Zorn, Hass, Begierde. Gutes und Schlechtes. Es ist ein Widerspruch in sich. Was ist deine?“ Lucius sah sie an: „Grau. Wie der Himmel an einem Wintertag. So hell, dass es fast weiß ist. Jemand hat mal zu mir gesagt, das die Welt nicht aufgeteilt ist in Gut und Böse, sondern das in jedem Menschen beides steckt. Das bedeutet es für mich.“ Ashley gefiel diese Sichtweise, zumal sie der ihren so ähnlich war. „Wer hat es zu dir gesagt?“ „Einer von den Blacks, ich weiß aber nichtmehr welcher.“ Ashley dachte eine Weile nach und aß ihr Steak. „Diese Sichtweise bedeutet doch dann im Prinzip auch das das Gute nicht nur in Reinblütern vertreten ist sondern auch in Muggelstämmigen.“ Lucius verzog ein wenig das Gesicht. „So sehe ich das nicht, beziehungsweise kann ich es gar nicht so sehen. Ich wurde hart erzogen, was das angeht.“ Ashley sah an seinem Blick, dass sie eine alte Narbe aufgerissen hatte und versuchte schnell das Thema zu wechseln. „Wie hast du Narzissa damals kennengelernt?“ Lucius lachte: „Genauer kennengelernt habe ich sie eigentlich erst an der Hochzeit.“ Er sah sie an und schmunzelte über ihren schockierten Gesichtsausdruck. „Es war eine andere Zeit und in den Kreisen in denen sich meine Familie bewegte, waren arrangierte Hochzeiten vollkommen normal.“ Ashley wusste nicht was sie antworten sollte. Über arrangierte Hochzeiten wusste sie natürlich Bescheid, aber sie hatte gedacht, dass man den Partner wenigstens vor der Hochzeit kennenlernte. Die Hauselfen brachten den Nachtschisch und Ashley grinste. Sie liebte Schokokuchen mit Vanilleeis. Sie dachte eine Weile nach, was sie Lucius noch so fragen könnte. Ihr fiel nichts ein und so schwieg sie. Dann platzte eine Frage aus ihr heraus, die sie eigentlich nicht hatte stellen wollen: „Was machst du, wenn das zwischen uns auffliegt?“ Ashley hielt den Atem an, als Lucius Augen sie durchbohrten. Er nahm sich Zeit für seine Antwort und schien die richtigen Worte zu suchen. Dann sagte er ruhig: „Ich werde dich vor jeglichen Vorwürfen in Schutz nehmen und ich werde nicht zulassen, dass du wieder ins Waisenhaus geschickt wirst. Außerdem habe ich schon seit längerem mit dem Gedanken gespielt, mich scheiden zu lassen.“ Ashley zog erschrocken die Luft ein. „Nur hat mir bis jetzt die Frau gefehlt, die es wert wäre.“ Lucius sah ihr fest in die Augen, während er ihre Hand nahm und ihr einen Kuss auf die Knöchel hauchte. Ashley fehlten die Worte, sie konnte ihn nur ansehen und hoffen, dass er ihre aufgewühlten Gefühle verstand. „Ich weiß ich verlange sehr viel von dir, Ashley. Doch ich werde nichts von dir verlangen, dass du nicht willst, wenn du niemals eine offizielle Beziehung mit mir möchtest. Dann verstehe ich dies und werde es akzeptieren. Du musst dich jetzt noch nicht entscheiden, erst wenn es so weit ist.“, sagte er. „Okay.“, Ashley's Stimme klang rau. Sie wusste eines ganz sicher, sie würde alles für diesen Mann tun, sie hatte noch nie so für jemanden empfunden, wie für Lucius. Als sie geendet hatten, stand Lucius auf, er schwang kurz seinen Zauberstab und der Tisch und die Stühle schwangen zur Seite, gleichzeitig ertönte plötzlich leise Musik. „Ich hatte gestern leider keine Möglichkeit mit dir zu tanzen. Deswegen. Würdest du mir die Ehre erweisen?“, sagte er dann und verbeugte sich. Als Ashley auf ihn zutrat, legte er seine große Hand an ihre Taille und zog sie nah an sie. Sie legte ihren Kopf an seine Brust und roch seinen Duft. Sein Kinn ruhte auf ihrem Kopf und so wiegten sie sich langsam hin und her. Irgendwann endete das Stück und ein neues begann, doch das war nicht wichtig für sie. In diesem Moment stand die Zeit still und es gab nur Lucius und sie. Nach einer Weile hob Ashley den Kopf und stellte sich auf die Zehenspitzen. Lucius lächelte und gab ihr einen zärtlichen Kuss, dann sagte er leise: „Ich habe ein Geschenk für dich. Mach die Augen zu.“ Ashley tat wie geheißen. Sie spürte wie sich etwas Kaltes um ihren Hals legte und als Lucius ihr die Erlaubnis gab die Augen zu öffnen, sah sie eine dünne Kette an ihrem Hals an dem ein kleiner Anhänger hing. Als sie es sich genauer ansah erkannte sie das Wappen der Malfoys, doch auf der Rückseite, war das Wappen der Fleurs eingraviert. „Es ist ein altes Familienerbstück, nur das Wappen deiner Familie ist neu. Es heißt du bist Teil dieser Familie und für mich heißt es, dass du zu mir gehörst.“ „Danke, es ist wunderschön.“ „Ich freue mich, dass es dir gefällt. Wollen wir nach draußen gehen?“ Er wartete ihr Antwort nicht ab, nahm sie an der Hand und führte sie nach draußen auf eine große Terrasse. Dort stand eine große mit Kissen gepolsterte Bank mit Blick auf den Garten. Sie und Lucius setzten sich und Hauselfen

brachten zwei Gläser mit einer bernsteinfarbenen Flüssigkeit. Ashley nahm ihr Glas und nahm einen Schluck, die Flüssigkeit brannte in ihrer Kehle und es breitete sich Wärme in ihrem ganzen Körper aus. „Das ist Feuerwhisky, oder?“ Ashley stellte ihr Glas zur Seite, sie hatte bereits beim Essen viel von dem Wein getrunken und mit Feuerwhisky hatte sie schon schlechte Erfahrungen gemacht. Als sie den Blick von Lucius bemerkte sagte sie: „Ich will morgen noch alles wissen und mit Feuerwhiskey hatte ich meinen ersten Rausch. Keine so schöne Erinnerung.“ „Die Geschichte würde ich gerne hören.“ Ashley seufzte gequält. „Okay, also ein Junge in der Schule hatte Geburtstag und wir haben eine kleine Party gefeiert. Jedenfalls haben wir dann anscheinend ein Trinkspiel gespielt und ich hab es übertrieben. Als ich am nächsten Morgen aufwachte, hatte ich schreckliche Kopfschmerzen und der Junge der Geburtstag hatte erzählte überall herum ich hätte mit ihm geschlafen. Das Problem war er war ein Schlammblut. Ich habe ziemlich lange gebraucht um dieses Gerücht aus der Welt zu schaffen.“ Lucius lachte, dann stellte er sein Glas ebenfalls auf Seite. Ashley schrie leise auf als er sie plötzlich auf seinen Schoß. Voller Begierde sah er ihr in die Augen, dann küsste er sie leidenschaftlich. Ashley legte ihre Arme um seinen Hals, während seine Hand ihren Rock nach oben schob und sich auf ihren Po legte. Ashley stöhnte in seinen Mund und sie begann seine Robe aufzuknöpfen. Er zog ihr das Oberteil aus und entledigte sich auch seiner Robe. Ashley drückte ihn auf die Bank und erkundete mit ihren Händen seinen blassen, muskulösen Oberkörper...

## 7.Kapitel

Ashley lag in Dracos Bett und versuchte einzuschlafen, doch der Schlaf wollte sich einfach nicht einstellen. Sie konnte nicht aufhören an die Lucius Worte zu denken, allein die Vorstellung mit ihm offiziell zusammen zu sein war wie ein Traum. Doch sie wusste auch, dass es noch ein Jahr dauerte bis sie volljährig war und bis zu diesem Zeitpunkt, war eine Beziehung mit Lucius rechtswidrig. Als sie hörte, wie Draco und Narzissa nach Hause zurückkamen, tat sie schnell so als würde sie schlafen. Sie hörte, wie sich die Tür leise öffnete und wieder schloss, dann spürte sie wie Draco sich leise neben sie legte und die Decke etwas zu sich zog. Ashley drehte sich zu ihm und kuschelte sich an seine Seite. Er legte vorsichtig den Arm um sie und so schliefen sie schließlich ein.

Ashley wachte auf als eine hohe, piepsige Stimme verkündete. „Master Draco, Miss Ashley. Sie müssen aufstehen.“ Draco schien die Anwesenheit des Elfen nicht wirklich zu stören, denn während Ashley die Augen öffnete, schlief er munter weiter. „Geh ich weck ihn auf.“, sagte Ashley zu dem Elfen und er verschwand. Gestern Abend hatte sie beschlossen Draco nicht länger zu täuschen. Er war ein guter Freund für sie aber auch nicht mehr. Sie pickste ihm leicht in die Seite. „Steh auf du Schlafmütze.“ Draco grummelte nur und drehte sich auf die Seite. Ashley lachte und zog ihm die Decke weg. Draco öffnete die Augen und sah sie verschlafen an. „Was ist los?“, fragte er dann mit einer vom Schlaf belegten Stimme. „Heute ist die Weltmeisterschaft, du Idiot. Los jetzt steh auf.“ Ashley versuchte aufzustehen, doch Draco hielt ihren Arm fest. Er zog sie zu sich und strich ihr mit der Hand über die Wange. Sie war wie erstarrt. Sie wollte sich bewegen und sie wollte zurückweichen, doch sie konnte nicht. Etwas in seinen grauen Augen hielt sie fest. Seine Lippen legten sich ganz zart und zögerlich auf ihre. Plötzlich flog die Tür auf. „Draco steh jetzt...“ Lucius stand in der Tür. In seinen Augen stand der Schock, der jedoch schnell Zorn wich. Er wirbelte herum und schritt davon. Ashley stand fluchend auf. Und als Draco sie zurückhalten wollte sagte sie wütend: „Darüber reden wir noch.“ Dann rannte sie Lucius hinterher. „Lucius!“ Sie rannte an einem Zimmer vorbei und wurde plötzlich hineingezogen. Lucius stand vor ihr. Seine Augen glitzerten gefährlich. „Lucius ich kann das erklären.“ „Ach ja. Versuch es doch. Du spielst mit uns.“ „Er hat mich geküsst ich wollte das doch garnicht.“ „Oh verstehe und du hast auch nur rein zufällig in seinem Bett geschlafen. Ashley wurde nun ebenfalls wütend. „Ich hatte ihn als Ablenkung gedacht. Ich dachte wenn ich mit ihm zusammen bin kommt niemand auf die Idee zwischen dir und mir könnte mehr sein.“ Lucius blinzelte, für einen Moment aus dem Konzept gebracht. „Was für ein großartiger Plan.“ „Verdammt Lucius ich weiß das das komplett bescheuert war. Deswegen hab ich mich gestern Abend dagegen entschieden. Weil du mir zu viel bedeutest. Aber wenn du der Meinung bist ich spiele nur mit dir dann Schön!“ Ashley drehte sich um und ging schnell in ihr Zimmer.

Wütend machte sie sich fertig. Wie konnte Lucius ihr nur unterstellen, sie würde mit ihm spielen? Hatte er den überhaupt nicht gemerkt, wie stark sie für ihn empfand? Und wieso zu Hölle hatte Draco sie genau in dem Moment küssen müssen in dem Lucius hereinkam. Ständig trat sie ins Fettnäpfchen und unglückliche Zufälle schien sie magisch anzuziehen. Und jetzt bei der Weltmeisterschaft konnte sie den beiden auch kaum aus dem Weg gehen. „Scheiße!“, fluchte sie laut. Sie schmiss alles was sie noch brauchte irgendwie in ihre Tasche. Dann sprang sie die Treppenstufen hinunter um noch schnell irgendetwas zu essen. Während sie einen Gang durchschritt, hörte sie plötzlich Stimmen aus einem Zimmer. „Worüber haben du und Ashley vorhin so laut gestritten?“, hörte sie Narzissa fragen. Ashley erschrak, waren sie wirklich so laut gewesen? Und wie viel von dem was sie gesagt hatte, hatte Narzissa gehört? „Ach das war nichts Wichtiges. Nur eine kleine Meinungsverschiedenheit.“, sagte Lucius. Ashley spähte leise durch den Türspalt. Narzissa stand dicht vor Lucius. Ashley wurde von einem Stich Eifersucht durchzuckt. „Es hat sich aber wichtig angehört.“ Lucius lächelte und sagte: „Keine Sorge du bist noch immer mein Engel.“ Er beugte sich zu seiner Frau und gab ihr einen Kuss. Ashley wurde schlecht, sie drehte sich um und ging zurück in ihr Zimmer. Ihr Hunger war verflogen. An seine Stelle war Zorn getreten. Lucius war so ein Arschloch! Er warf ihr vor mit ihm zu spielen, wo es doch eher andersrum war! „Ashley wir müssen los.“, rief Draco ihr vom Gang vor ihrem Zimmer zu.

Sie atmete tief durch und setzte ein gleichgültiges Gesicht auf, durch das man ihre Gefühle nicht sehen konnte, dann nahm sie ihre Tasche und ging die Treppe hinunter.

Sie reisten per Portschlüssel und wurden von einem anscheinend hochrangigen Ministeriumangestellten zu einem großen, eindeutig magischen Zelt geführt. Das Zeltinnere erinnerte Ashley an die Manor nur war alles offener und heller. „Ashley auf der rechten Seite ist dein Zimmer, Draco daneben ist deines.“ Ashley ging in ihr Zimmer und warf ihre Tasche aufs Bett, dann schnappte sie ihren Geldbeutel und ging nach draußen. Sie wanderte eine Weile lang herum um ihre Gedanken zu ordnen und sich auf das bevorstehende Gespräch mit Draco zu wappnen. Als sie zurückkam war ihre Wut auf Draco größtenteils verschwunden. Sie war schließlich selbst schuld, wenn sie Draco falsche Hoffnungen machte. Und Lucius, der konnte ihr erstmal gestohlen bleiben. Sie ging in ihr Zimmer, wobei sie Lucius ignorierte der ihr zu verstehen gab, dass er mit ihr reden wollte. Sie zog sich um und ging anschließend zu Draco's Zimmer. Ashley klopfte an der Tür und sagte durch die Tür: „Draco kann ich dich kurz draußen sprechen?“ Dann ging sie nach draußen und wartete. Fünfzehn Minuten später stand Draco vor ihr. „Draco. So etwas wie heute früh darf nicht mehr passieren. Ich mag dich wirklich sehr, aber du bist mehr wie ein großer Bruder oder ein sehr guter Freund für mich. Es tut mir leid wenn ich dir falsche Hoffnungen gemacht habe.“, Ashley trug es so selbstbewusst vor wie sie konnte, dabei sah sie Draco fest in die Augen. Er nickte und sagte: „Ja, es tut mir auch leid ich hätte dich nicht einfach so küssen sollen, das war falsch von mir. Aber was genau war da mit meinem Vater los.“ Ashley seufzte: „Ach das ist kompliziert. Zerbrich dir nicht den Kopf darüber. Es ist nicht wichtig.“ Beim letzten Satz musste sie sich anstrengen den bitteren Ton aus ihrer Stimme zu verbannen. Genau dasselbe hatte Lucius zu Narzissa gesagt. Sie spürte schonwieder die brennende Wut in ihrem Bauch und versuchte sich wieder auf Draco zu konzentrieren, der nicht ganz zufrieden schien mit ihrer Antwort, doch anscheinend entschloss er sich nicht weiter nachzuhaken und sie brachten einen mehr oder weniger entspannten Smalltalk zustande. Sie wurden unterbrochen, als Lucius und Narzissa aus dem Zelt kamen. Während sie zum Stadion gingen, fing Ashley einen Blick vom Lucius auf, der gar nicht erfreut über Ashley schien, die sich wieder bei Draco eingeharkt hatte. Selbst Schuld, dachte sich Ashley und lächelte bitter in sich hinein. Als sie in der Loge ankamen, sahen sie Fudge, der mit irgendjemandem redete. „... ah und hier kommt Lucius!“, sagte er. Lucius ging ihm entgegen und begrüßte ihn. Er stellte Narzissa und Draco dem Minister vor. Dann entdeckte der Minister Ashley und schüttelte ihr die Hand. „Es ist immer eine Freude sie zu sehen, sie sehen wie immer reizend aus.“, sagte er und hielt ihre Hand länger als nötig. „Vielen Dank.“ Sie eiste sich von ihm los und drehte sich zu Draco um. Als sie die anderen Personen in der Loge betrachtete erkannte sie Harry Potter und dessen Freunde, denen sie bereits begegnet waren. Sie warf ihnen einen höchst abfälligen Blick zu. Das Mädchen mit den buschigen Haare sah beinahe ebenso abfällig zurück. Doch Ashley beachtete sie nicht weiter und setzte sich zu Draco. „Wie heißen die Leute vor uns?“ „Also Potter erkennt man ja und dabei ist sein Schoßhündchen Ron Weasley und das Schlammb Blut Hermine Granger. Sie sind alle in Gryffindor.“, sagte Draco leise zu Ashley. Dann begann das Spiel und sie hörten auf zu reden.

Nachdem das Spiel aus war, gingen Draco und Ashley zu zweit zurück zum Zelt. Narzissa und Lucius waren noch kurz bei Minister geblieben und wollten später nachkommen. Während sie liefen redeten sie aufgeregt über das Spiel und es war fast so entspannt, wie vor dem Kuss. Im Zelt angekommen, rief Draco schnell einen Hauselfen, der ihnen Sandwiches machte. Sie setzten sich und während sie aßen herrschte Schweigen. Als sie fertig waren sagte Draco: „Wir sollten dann langsam aus dem Zelt verschwinden. Mein Vater hat gemeint, es wäre nicht ratsam heute Nacht im Zelt zu bleiben.“ „Ähm okay.“ Ashley holte sich schnell ihren wärmeren Umhang und sie gingen nach draußen. Noch schien die Nacht recht ruhig zu sein, wenn man von den Feierlauten mal absah. „Und wieso genau sollen wir jetzt nicht im Zelt bleiben?“, fragte Ashley leicht genervt. Bevor Draco antworten konnte, ertönten Schreie und die ersten Leute verließen ihre Zelte und rannten in Richtung Wald, dessen Rand Ashley und Draco inzwischen erreicht hatten. Sie stellten sich unter die Bäume und sahen dem stetig ansteigenden Strom an flüchtenden Menschen zu, nur vor was alle so große Panik hatten, war Ashley immer noch nicht ganz klar. Erst als verummte Gestalten auftauchten, verstand Ashley. Die Todesser demonstrierten also malwieder ihre Macht, doch Ashley konnte nicht umhin sich Sorgen zu machen, schließlich wimmelte es hier von Sicherheitsbeamten. Draco neben ihr schien ihre Bedenken nicht zu teilen, er grinste breit: „Die schicken uns zurück ins Zelt und haben den ganzen Spaß allein

oder was.“ Ashley lachte, als plötzlich hinter ihnen Stimmen lautwurden...

## 8. Kapitel

„Bin über eine Baumwurzel gestolpert.“, sagte eine wütende Stimme. Ashley und Draco drehten sich um. Im Licht von einem leuchtenden Zauberstab, waren die Gesichter von Harry Potter und dieser Hermine zu sehen und der rothaarige Weasley, der sich gerade vom Boden aufrappelte und sich den Dreck von den Kleidern klopfte. „Mit solchen Riesenfüßen ist das auch kein Wunder.“, sagte Draco gehässig und Ashley musste schmunzeln. Doch als Der Blutsverräter Draco aufs Übelste beleidigte, erstarb ihr Lächeln. „Pass auf was du sagst, Weasley.“, sagte Ashley abfällig. „Solltet ihr jetzt nicht besser verschwinden? Ihr wollt doch nicht, dass man die hier sieht, oder?“ Ein grüner Lichtblitz erhellte für einen kurzen Moment die Szene und Ashley drehte sich erschrocken um. Sie achtete nichtmehr auf Draco und die anderen drei und lief zum äußersten Rand des Waldes, von wo aus sie versuchte einen Blick auf die Geschehnisse zu erhaschen. Doch zu Ashleys Verdruss, wurden die Todesser von einer Reihe Zelte verdeckt. Sie warf einen kurzen Blick über ihre Schulter zu Draco, doch der war noch immer mit den Dreien beschäftigt und so wagte sie sich ein wenig aus dem Wald. Sie ging ein wenig in Richtung der Blitze, als plötzlich ein ohrenbetäubender Knall ertönte. Sie beschleunigte ihre Schritte und hatte schließlich endlich freie Sicht. Was sie sah, hätte sie eigentlich amüsant finden müssen, doch stattdessen verspürte sie nur einen Hauch von Ekel. Dass die zwei erwachsenen Muggel ein wenig gequält wurden, war Ashley ziemlich egal, nur konnte sie nicht anders als ein wenig Mitleid mit dem Kind zu haben, welches weinend und hilflos in der Luft schwebte. Der Wind wehte ein kaltes Lachen zu ihr herüber, und Ashley erkannte sofort Lucius Stimme. Sie versuchte den liebevollen und leidenschaftlichen Mann, den sie kannte, mit diesem kalten, grausamen Todesser zu vereinen und scheiterte. Sie wollte es nicht länger ansehen und lief schnell zurück zu Draco. Als sie wieder an seine Seite trat, wandten sich Potter, Granger und Weasley gerade zum Gehen. „Wo warst du?“, fragte Draco, sobald sie außer Hörweite waren. „Ich hab mir nur kurz die Show angesehen.“, Ashley grinste und verdrängte ihren Ekel, schließlich hatten diese dreckigen Muggel es doch verdient. Oder?! „Achso. Wir sollten etwas weiter in den Wald, Potter und das Wiesel haben Recht. Es ist zu auffällig wenn wir hier rumstehen.“, gab Draco zu bedenken. „Oh ja klar.“ Langsam schlenderten sie weiter in den Wald. Es wurde dunkel und die beiden Zauberer entzündeten ihre Zauberstäbe. Es herrschte Schweigen, denn auch im Licht der Zauberstäbe war es schwer genug nicht hinzufallen. Schließlich blieben sie auf einer Lichtung stehen, auf der sich bereits einige andere Zauberer eingefunden hatten. Sie standen in ängstlichen Grüppchen zusammen und redeten aufgereggt. Ashley tauschte einen belustigten Blick mit Draco, dessen Lippen von einem abschätzenden Lächeln umspielt wurden, welches sie so gut von Lucius kannte. Als sie von den Leuten auf der Lichtung bemerkt wurden, ging ein tuscheln durch die Reihen. Sie wurden ‚unauffällig‘ angestarrt. „Scheint als wärst du zwei reichlich interessant.“, raunte Ashley Draco amüsiert zu. Als Sohn von Lucius Malfoy war er diese Aufmerksamkeit sicher gewohnt. „Ich glaube nicht, dass ich so interessant bin. Die starren nämlich nur dich an.“, erwiderte Draco. Ashley sah ihn erschrocken an. „Was nein? Wieso sollten sie?“, antwortete Ashley verwirrt. „Ach komm Ash. Nach dem Artikel im Tagespropheten, wurde ich von sämtlichen Leuten aus Slytherin mit Eulen bestürmt. Die wollten alle wissen: Wie du so bist oder ob du wirklich so extrem eingestellt bist und bla bla bla.“, sagte Draco mit genervtem Gesichtsausdruck. „Ich hab sie alle abgeblockt und gesagt, sie sollen sich selbst ein Bild machen.“ „Ach Gott! Na das kann ja lustig werden. Ich hab wahrscheinlich schon genug Stress mit dem Stoff und jetzt werde ich auch noch zum Gesprächsthema Nummer 1 oder was!“, Ashley fuhr sich genervt durch die Haare. „Mach dir keinen Kopf. Den Schulstoff bekommst du locker hin. Und ich lass nicht zu, dass dir irgendwer blöd kommt.“, Draco strich ihr etwas unbeholfen über den Arm. „Ich hab keine Lust immer mit meinen Eltern verglichen zu werden.“, platze es aus Ashley heraus. Draco sah sie an und Ashley merkte, wie gut er sie in diesem Punkt verstand. „Ich kenn das Ash. Jeder der mich ansieht, sieht nur den Namen Malfoy und meinen Vater. Aber ich bin nicht mein Vater und ich will es auch gar nicht sein.“ „Was meinst du damit?“, fragte die junge Hexe vorsichtig. „Er kann manchmal sehr... kalt sein. Weißt du ich versuche schon seit Jahren, mir seine Anerkennung zu erarbeiten. Ich will nur einmal von ihm hören, dass er stolz auf mich ist. Aber er sieht es nie. Ich glaube er will es auch überhaupt nicht sehen.“ Draco redete leise und in seiner Stimme schwang eine tiefe Traurigkeit mit. Ashley trat auf ihn zu und umarmte ihn. Sie spürte wie sich sein Körper kurz versteifte, in einem letzten Versuch Stärke zu zeigen, doch dann entspannte er sich und erwiderte ihre Umarmung, er legte seinen Kopf auf ihre Schulter. „Er wird es erkennen und ich glaube tief drin ist er bereits

stolz auf dich, aber er ist zu... wie du gesagt hast kalt, um es zu zeigen. Doch das wird sich ändern. Vertrau mir.“ Ich Sorge dafür, dass er es dir zeigt, führte Ashley den Satz in Gedanken zu Ende. „Danke. Ähm Ash. Halt mal still.“ Ashley erstarrte. „Was ist?“, fragte sie leicht panisch. Draco wischte eine große Spinne von ihrer Schulter. „Ihhhh! Oh Gott ich bekomme die Krise!“ Ashley schüttelte sich am ganzen Körper. Draco lachte und Ashley brauchte einen Moment um zu merken, dass er sie auslachte. „Draco Malfoy. Das. Ist. Nicht. Lustig!“, Ashley stemmte die Hände in die Hüften und sah ihn so finster an wie sie konnte. Doch Draco schien davon wenig beeindruckt und lachte nur noch lauter. „Du bist ein Arschloch.“ Das Mädchen konnte ihr Lachen nun ebenfalls nicht mehr zurückhalten. Schließlich wurde sie vor lauter Seitenstechen wieder ernst. „Meinst du wir können wieder zurück?“, fragte sie stattdessen. „Wir können es versuchen.“ Sie wandten sich zum Gehen, als plötzlich ein junger Zauberer auf die Lichtung rannte und schrie. „Dunkles Mal! Am Himmel ist das dunkle Mal!“ Dutzende Köpfe wandten sich nach oben, doch durch die Bäume war der Himmel nicht zu erkennen. Draco sah Ashley mit einer Mischung aus Aufregung und Panik an, dann sagte er: „Wir müssen meine Eltern finden. Schnell.“ Dann packte er ihre Hand und sie rannten los. Einmal stolperte Ashley und schlug sich das Knie auf, doch sie spürte den Schmerz kaum, sie war zu aufgeregt. Als sie schließlich den Waldrand erreicht hatten wurden sie langsamer. Ihre keuchenden Atemzüge durchschnitten die Stille. Sie sahen nach oben und erblickten das Dunkle Mal. Ashley empfand eine Mischung aus Faszination und Angst. Das das Dunkle Mal heute Nacht erschienen war, war einerseits gut, denn es zeigte eindrucksvoll, dass die Macht des dunklen Lords noch immer präsent war. Doch andererseits und auf ihre jetzige Lage bezogen, war schlecht, denn ein Todesser, der noch immer so treu hinter seinem ehemaligen Herrn stand, dass er das Dunkle Mal an den Himmel hexte, würde ihre neue Familie, die sich scheinbar vom dunklen Lord abgewendet hatte, um nicht nach Askaban zu wandern, vermutlich gerne tot sehen. Ashley lief ein Schauer den Rücken hinunter, während sie das Dunkle Mal betrachtete. „Draco, Ashley da seid ihr ja.“ Narzissa kam auf die beiden Teenager zu. „Wir sollten hier verschwinden.“ Sie warf einen nervösen Blick auf das Dunkle Mal über ihren Köpfen. Dann gab sie sich einen Ruck und sie liefen zu dritt schnellen Schrittes zum Zelt, dass bereits von Hauselfen abgebaut wurde, ihr Gepäck stand ordentlich davor. In einiger Entfernung konnte Ashley Ministeriumsangestellte hektisch umherrennen sehen. „Vater. Hast du gesehen, wer es heraufbeschworen hat?“, fragte Draco Lucius, der sich eben erst zu ihnen gesellt hatte. „Nein, aber es ist nicht gut. Es wäre wohl am besten, wenn wir schnell gehen.“ Er sah Ashley kurz und kalt an und Ashley merkte mit einem Stich, dass er wohl immer noch wütend auf sie war. Doch sie spürte auch einen Hauch von Trotz, wenn er es nicht einsah sich zu entschuldigen, dann würde sie das auch nicht. Sie sah stolz und beinahe provozierend zurück und konnte als Reaktion einen Muskel an Lucius Kiefer zucken sehen. Dann wandte er sich um und sie suchten sich einen Portschlüssel, der sie zurück in die Manor brachte.